

■ Personen und Aktionen

90 Jahre alt

Ein besonderes Fest konnte man dieser Tage in Au bei Ascha feiern. Franz Xaver Berl wurde 90 Jahre alt. Dazu gratulierten ihm neben den Nachbarn und den Verwandten auch Vertreter der Kirche und der Gemeinde. Pfarrer Alois Zimmermann ehrte den Jubilar ebenso mit einem persönlichen Besuch wie der stellvertretende Landrat des Landkreises Straubing-Bogen Josef Laumer und der erste Bürgermeister von Ascha, Wolfgang Zirngibl, den die Gemeinderätin und Seniorenbeauftragte der Gemeinde Maria Daschner begleitete. Franz Xaver Berl gehört zu den „Urgesteinen“ der Gemeinde Ascha, wurde er doch am 29. November 1922 in Au bei Ascha geboren, wuchs hier mit sechs Geschwistern auf dem landwirtschaftlichen Anwesen seiner Eltern Josef und Barbara Berl auf und ging auch in Ascha zur Volksschule. Nach deren Abschluss arbeitete er zunächst zu Hause auf dem Hof mit. Wie das Schicksal so viele junge Männer in dieser Zeit mit dem Krieg aus ihrem alltäglichen Leben riss, so begannen für Franz Xaver Berl 1941 ebenfalls schwere Jahre. Er wurde als 19-Jähriger zum Militärdienst eingezogen und erlebte die grausamen Jahre des Zweiten Weltkriegs bis 1945 an der Ostfront. Dort geriet er auch in Ge-



fangenschaft und konnte erst nach bitteren Jahren in Russland 1949 in seine Heimat zurückkehren. Nach diesen grausamen acht Jahren brachte Katharina Kargl aus Loitzendorf wieder Licht in sein Leben. 1951 heirateten die beiden. Aus der Ehe gingen die drei Kinder Christine, Maria und Franz hervor. Gemeinsam bewirtschafteten sie den landwirtschaftlichen Betrieb, bis sie ihn an den Sohn Franz übergaben. Im Jahr 2000 verstarb Katharina Berl. Seitdem konzentriert sich der inzwischen 90-Jährige vor allem auf seine Familie, wobei die sieben Enkel und inzwischen zwei Urenkel sein ganzer Stolz sind. Sie leben alle weitgehend im Landkreis Straubing-Bogen, sodass sie den Opa auch oft besuchen und ihn dann vom geliebten Zeitunglesen abhalten können. – Bild: Franz Xaver Berl im Kreis seiner Gratulanten von links Gemeinderätin Maria Daschner, stellvertretender Landrat Josef Laumer, Bürgermeister Wolfgang Zirngibl Sohn Franz und zwei Enkel. (Foto: hab)

1000 Euro

Sie sind eine fest zusammenhaltende Gemeinschaft, die im Alltagsleben beheimateten Bogenberg – die Bogener Landfrauen, die mit ihrer engagierten Ortsbäuerin Rosmarie Franz an der Spitze aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten in der ganzen Region bewundert werden. Und vor allem beweisen sie, dass ihr Herz den Mitmenschen gehört, die in ihrer Not nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. So erzielen sie zum Beispiel anlässlich des wahren Scharen von Besuchern anziehenden alljährlichen Mariensingens im Mai und im Oktober in der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg jeweils beträchtliche Spenderträge, mit denen sie soziale Einrichtungen unterstützen. Am Freitagabend trafen sie sich im Gasthaus Wurm in Bärndorf, um zusammen mit einem Mitarbeiter-



team der Straubinger Förderstätte St. Josef in die beginnende Vorweihnachtszeit zu gehen. Dabei wendete sich Rosmarie Franz an Evi Feld-

meier – sie ist Gesamtleiterin der St.-Josef-Werkstätten und war mit einigen ihrer Mitarbeiter gekommen und betonte: „Ganz im Sinne der Hoffnung für die Welt verkündenden Botschaft der Heiligen Nacht, wollen wir Ihren Schützlingen mit einer Spende von 1000 Euro Weihnachtsfreude bereiten.“ In ihren Dankesworten wies Feldmeier darauf hin, dass man das Geld für verschiedene, nicht mit dem normalen Haushalt zu finanzierenden Anschaffungen bestens verwenden könne. „Sie, liebe Landfrauen, tragen dazu bei, den Alltag der uns anvertrauten Kinder und Erwachsenen noch ein Stück lebenswerter zu machen.“ Sie habe als ein Dankeschön etwas ganz Besonderes dabei; nämlich eine von den in der Förderstätte arbeitenden Behinderten mit Fotos, Erzählungen, Gedichten und sogar einem Rezept gestaltete attraktive Broschüre. Die Spendenübergabe fand im Rahmen einer mit heiteren und besinnlichen Textbeiträgen gestalteten stimmungsvollen Adventsstunde statt. Als immer gern gesehener Gast war Monsignore Konrad Schmidleitner, jetzt Pfarrer in Degernbach, auch anwesend. Er erinnerte daran, dass die nacheinander aufleuchtenden Kerzen des Adventkranzes die in unserem Alltag in vielen Situationen vorhandene Dunkelheit mit ihrem Licht vertreiben könnten und uns Orientierung und Gemeinschaft mit Christus schenken. – Bild: Evi Feldmeier, Karoline Stadlbauer, Ortsbäuerin Rosmarie Franz, Monsignore Konrad Schmidleitner und Ilse Bachmeier (von links) sowie Werkstättenmitarbeiterinnen freuen sich über das 1000-Euro-Weihnachtsgeschenk. (Foto: dw)

80. Geburtstag

Im Kreise seiner Familie feierte Anton Dietl aus Konzell seinen 80. Geburtstag. Zahlreiche Gratulanten fanden sich im Gasthaus Streifenau ein, um dem Jubilar zu gratulieren. Anton Dietl, der vielen älteren Konzellern besser bekannt ist als „Rackl Toni“, wurde am 26. November 1932 geboren. Zusammen mit seiner Schwester, wuchs er bei seinen Eltern in Konzell auf. Nach dem Schulabschluss begann er in Bogen eine Lehre zum Kraftfahrzeugmechaniker. Danach wechselte er zur Firma Opel-Mayr nach Straubing, wo er über 40 Jahre als Spengler arbeitete, bis er 1992 in seinen wohlverdienten Ruhestand trat. Am 29. September 1956 heiratete er Rosa Miethaner aus Konzell. Die beiden schenken einer Tochter das Leben. Rosa und Anton Dietl genießen bei der Familie ihrer Tochter den Ruhestand. Große Freude bereiten ihm seine beiden Enkelinnen Sandra und Sabine, auf die er sehr stolz ist. Antons große Leidenschaft war der Fußball. Gerne verfolgt er auch heute noch vor allem die Spiele des FC Bayern München. Auch für einen



Boxkampf bleibt er manchmal sogar bis nach Mitternacht auf. Neben dem Sportverein ist Anton auch noch Mitglied beim Bayerischen Waldverein und beim Radfahrerverein, bei dem er sogar das viertälteste Mitglied ist. Für die Gemeinde Konzell wünschten Bürgermeister Michael Kienberger und Gemeinderat Horst Kellner alles Gute. Pfarrer Walter Strasser schloss sich den Glückwünschen an. Im Namen des Sportvereins gratulierten die Vorsitzende Marianne Baum und Martina Rackl. Für den Radfahrerverein überbrachte die Vorsitzende Roswitha Aumer mit Barbara Zollner die Glückwünsche. Vorsitzender Erwin Maier und Otto Aumer übermittelten die Glückwünsche des Waldvereins. – Bild: Der Jubilar Anton Dietl inmitten seiner zahlreichen Gratulanten. (Foto: rs)

Vorfreude im Advent

In jedem Jahr zum ersten Advent freuen sich Tagespflegegäste und Bewohner des BRK-Seniorenzentrums in Mitterfels auf Helmut Mika vom OGV Mitterfels. Helmut Mika gestaltet nach den Wünschen der Senioren kunstvolle Adventsgestecke für die Bewohnerzimmer. Statt Wachskerzen werden zur Sicherheit kleine Birkenäste mit einer Flammeblume versehen und leuchten so ohne Risiko durch die ganze Adventszeit. Interessiert sehen die Bewohner und Tagespflegegäste den geschickten Händen des ehemaligen Gärtnermeisters zu, wie er aus bun-



ten Figuren, Buchsbaum, Efeu und Tannenzweigen in Minutenschnelle kleine Kunstwerke zaubert. Viel Lob und Dank erntet er dafür von den Senioren. – Bild: Die Seniorin freut sich über ihr Adventsgesteck. (Foto: erö)

65 Jahre verheiratet

Ihren 65. Hochzeitstag feierten Johann und Frieda Schlenger im Seniorenheim Laurentius in Leiblfing. Das Jubiläumspaar heiratete in München, wo es auch lebte. Aus dieser Ehe gingen ein Sohn hervor, ein Enkel und Urenkel. Bis 2000 lebten sie in München, es folgten zehn Jahre in Wallersdorf und seit drei Jahren nun im Seniorenheim in Leiblfing. Johann Schlenger erlernte den Beruf des Huf- und Wagnerschmiedes war Kraft- und Fernfahrer, Frieda Schlenger war gelernte Friseurin. Das beiden sind Zeitzeugen des Krieges, Johann Schlenger war in Dänemark in Kriegsgefangenschaft. Nun verbringen beide ihren



Lebensabend, umsorgt von ihrem Sohn im Seniorenheim Laurentius in Leiblfing. Zu den Gratulanten gehörten unter anderem Bürgermeister Wolfgang Frank, der für die Gemeinde gratulierte, er überbrachte auch die Glückwünsche vom Ministerpräsidenten Horst Seehofer, für den Landkreis gratulierte stellvertretende Landrätin Christa Heisinger. (Foto: hp)



Dreiradtaxi

Um eine tolle Spielgelegenheit für gleich drei Steppkes ist der Kindergarten Sankt Florin Bogen reicher: Seit Anfang der letzten Novemberwoche stehen zwei Dreiradtaxis bereit, um einen Chauffeur plus zwei Fahrgästen herum zu kutschieren. „Zu verdanken haben wir diese Fahrzeuge dem Kinderförderverein Bogen, der uns die Anschaffung mit der großzügigen Spende von 800 Euro ermöglicht hat“, freut sich Kindergartenleiterin Lydia

Schedlbauer. Fördervereinsvorsitzender Alois Retzer freute sich mit ihr und den Kindern und berichtete, dass das Geld aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen auf dem Bogenberg sowie als Erlös aus von fleißigen Vereinsfrauen gefertigten Bastelarbeiten stammt. Seit der Gründung des Fördervereins im Jahr 1999 sei man von damals 24 auf nun 64 Mitglieder angewachsen und sei immer bereit, den Kindergarten Sankt Florian zu unterstützen. Am

zweiten Adventswochenende würde man wieder am Bogenberg mit einem Losstand und schönen Preisen für Kinder präsent sein. – Bild: Mit Kindergartenleiterin Lydia Schedlbauer (links), Eltern und Fördervereinsvorsitzendem Alois Retzer, Kassiererin Michaela Landstorfer sowie Erzieherin und Fördervereinsmitglied Rita Hien (von rechts) freuen sich vor allem die Kinder über ihre Dreiradtaxis. (Foto: dw)